

Ist Aachens Bischof ein Betrüger? Reliquien-Schwindel in Aachen

23. Juni 2023 | AWQ

Ist Aachens Bischof ein Betrüger? – Reliquien-Schwindel in Aachen. Ein Gastbeitrag von Jörn.

Wenn Sie denken, Sie hätten das Dummste des katholischen Aberglaubens bereits gesehen: falsch! In Aachen veranstalteten Bischöfe und Gläubige ein peinliches Großspektakel der Dummheit.

Darum geht es

Bei Wallfahrten denkt man an Lourdes, nicht an Aachen. Doch in Aachen trifft sich alle sieben Jahre ein bizarrer Zirkus aus Gläubigen Leichtgläubigen, Priestern, Gauklern und Betrügern. Gott zeigt sich ihnen aber nicht als Oblate. Sondern als Windel.

Ja, Sie haben richtig gelesen.

Deutsche Katholiken beten im Jahr 2023 eine Windel an. Darüber darf man sich aber nicht lustig machen.

Ist es lustig? Nein. Wir stehen in den nächsten Jahren vor enormen Herausforderungen, die wir nur gemeinsam und mit größter Klugheit und Anstrengung stemmen können. Selbst wenn wir alles richtig machen, ist der Erfolg nicht garantiert. Und in Deutschland treffen sich angeblich über hunderttausend Erwachsene, um eine Windel anzubeten.

Schlimmer noch: In der ersten Reihe saßen höchst offiziell Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen (parteilos) und die Mitglieder des Stadtrats.

Es ist so monströs, dass man es wiederholen muss: Die Oberbürgermeisterin einer deutschen Großstadt und der gesamte Stadtrat nehmen nicht nur an der Anbetung einer Windel teil, sondern sie drängten sich auch in die erste Reihe. Als das Spektakel vollendet war, bestätigten sie es feierlich mit ihrer Unterschrift. Wozu? Um den Untertanen zu versichern, es sei alles mit rechten Dingen zugegangen. Sonst wäre es ja nicht ehrlich.

Ehrlichkeit, so ist es überliefert, war in der katholischen Kirche stets das Allerwichtigste. Deswegen betont das Bistum sehr ehrlich, es handele sich bei der Windel um eine Fälschung.

Es handelt sich hier keineswegs um eine falsche Ehrlichkeit. Sondern um eine ehrliche Fälschung.

Zwar ist die heilige Windel eine Fälschung, und man könnte vorschnell den Schluss ziehen, dann wäre sie auch nicht heilig. Aber das stimmt nicht, denn laut katholischer Logik ist eine falsche heilige Windel nicht nur falsch, sondern eben auch heilig. Während eine echte Windel aus dem Supermarkt zwar nicht falsch wäre, aber nicht heilig. Deswegen ist die falsche heilige Windel so eine Besonderheit.

Pfiffige Atheisten werden sich sofort fragen, ob man falsche heilige Windeln fälschen kann; beispielsweise, um sie zu verkaufen. Das wäre dann eine gefälschte falsche heilige Windel. Und dann gäbe es sozusagen *echte* falsche heilige Windeln, und *unechte* falsche heilige Windeln. Aber das ist verboten:

»Wer falsche heilige Windeln nachmacht oder verfälscht, oder nachgemachte oder verfälschte falsche heilige Windeln sich verschafft und in Verkehr bringt, wird mit dem »Wort zum Sonntag« nicht unter zwei Stunden bestraft.«

In Aachen bewundert man also eine echte Fälschung und keine gefälschte Fälschung, weil eine falsche Fälschung weniger wirksam wäre als eine echte falsche Fälschung, aber so richtig blickt da niemand mehr durch, speziell nicht in Aachen.

Was genau ist geschehen?

Im Aachener Dom sollen angeblich vier besondere Reliquien aufbewahrt sein. Es ist die Windel von Jesu; sein Lendentuch bei seiner Kreuzigung; ein Kleid seiner Mutter Maria; und ein Tuch, in dem der abgeschlagene Kopf seiner spirituellen Vorgängers, Johannes der Täufer, eingewickelt war.

Die vier Tücher durften von Fachleuten lediglich angesehen werden, während Stoffproben für eine exakte Datierung untersagt blieben. Die Fasern sollen angeblich eine Entstehung zwischen dem Jahr 500 und 700 nahelegen. Viel kann man auf diese Daten wohl nicht geben.

Die Kleidungsstücke sind sind bemerkenswert plump und ungeschlachtet gestaltet. Hier ist das angebliche Gewand von Maria:



Textilreliquie Gewand Mariens in Schaukasten im Chorraum des Aachener Doms nach der ersten Pilgermesse auf der Heiligtumsfahrt 2023 – Quelle: © **Túrelío** (via Wikimedia-Commons), 2023 / Lizenz: Creative Commons CC-BY-SA-3.0-de

Weil die Reliquien so hässlich und nichtsagend sind, präsentiert man sie oft nur als gefaltete Päckchen, die an farbigen Bändern in einer Vitrine aufgehängt werden. Dies ist die angebliche Windel (oder das Wickeltuch) des zarten Jesu:



Aachener Dom: Aachener Heiligtum – Windel Jesu – Quelle: Geolina163 (via Wikimedia-Commons) 2014 / Lizenz: CC BY-SA 3.0

Und das ist der keusche Lendenschurz von Jesu, den er angeblich bei seiner Kreuzigung getragen haben soll:



Aachener Dom: Aachener Heiligtum – Lendentuch Jesu – Quelle: Geolina163 (via Wikimedia-Commons) 2014 / Lizenz: CC BY-SA 3

Während der Heiligtumsfahrt breitet man die Tücher aus und trägt sie durch die staunende Menge, die angehalten ist, sich in Gebeten und Gesängen zu ereifern.



Die vier großen Aachener Heiligtümer anlässlich der Erhebungsfest im Aachener Dom – Quelle: StagiaireMGIMO (via Wikimedia Commons) 2014 / Lizenz CC BY-SA 4.0

Das grobe Kleid der Maria ist besonders beeindruckend. Die enorme Größe und die barocke Körperfülle der Gottesmutter Maria gebieten Ehrfurcht. Eines können wir sicher sagen: Diese Maria ist mit Sicherheit nicht auf einem Fohlen nach Jerusalem geritten, sondern allenfalls auf einem Nilpferd.

Nebenbei: Auf dem Bild oben halten sich alle Priester die Bäuche. Das hat aber keine spirituelle Bedeutung, sondern zum Frühstück gab es Hülsenfrüchte.

Auch die Größe der Windel ist enorm. Man kann objektiv feststellen: Da passt eine Menge rein. Aufgefaltet ist sie knapp ein Meter breit, wobei es sich sogar nur um eine Hälfte handelt. Denn die andere Hälfte wird in Rom verehrt.



Die vier großen Aachener Heiligtümer anlässlich der Erhebungsfeier im Aachener Dom – Quelle: Wikimedia / Urheber: StagiaireMGIMO / Lizenz: CC BY-SA 4.0



Einzug des Heiligtums Gewand Mariens zur Pilgermesse am 13. Juni auf dem Katschhof – Quelle: © **Túrelío** (via Wikimedia-Commons), 2023 / Lizenz: Creative Commons CC-BY-SA-3.0-de

Alle vier Stoffe zählen zu den »Berührungsreliquien«. Ihre wundersame Kraft erlangten sie durch die Berührungen ihrer heiligen Besitzer. Auf die gleiche Weise geben sie Kraft an jene ab, die sie heute berühren. Ihnen gewähren sie Genesung bei Krankheit, sowie Schutz bei Unwetter und Krieg.

Das ist natürlich nicht beweisbar, weil man bekanntlich Krankheiten, Unwetter und Krieg nicht wissenschaftlich nachweisen kann.

Ist es Betrug?

Das Bistum Aachen steht auf dem Standpunkt, dass es auf die Echtheit überhaupt nicht ankomme, sondern auf die Heiligkeit.

Aber wie können die Tücher heilig sein, wenn sie nicht echt sind? Denn als Berührungsreliquien wären sie nur dann heilig und wundertätig, wenn sie körperlichen Kontakt hatten zu ihren heiligen Besitzern. Aber dieser körperliche Kontakt kann nicht stattgefunden haben.

Das Bistum Aachen wendet dagegen ein, die Heiligkeit ergäbe sich daraus, dass die Tücher

Zeichen wären, die auf Jesus hindeuteten. Es wären Verweise auf die biblischen Erzählungen, die in Gestalt der Tücher für die Gläubigen greifbar würden.

Aber wenn das überzeugend wäre, dann könnten sich alle Kirchen einfach ein dummes Holzkreuz an die Wand nageln, und behaupten, dies wäre ein heiliges Zeichen für Jesus und man müsse es anbeten. Doch so blöd sind die Katholiken nun auch wieder nicht.

Warum soll ein »Verweis« auf die biblische Erzählung automatisch heilig sein? Müsste dann nicht jede Windel und jeder Schuh ebenso als heilig gelten? Warum ausgerechnet die Tücher in Aachen? Warum nicht eine Sandale in Jerusalem?

Folgt der Sandale! Bildquelle: redd.it

Der Verdacht des Betrugs erhärtet sich, wenn man sich die Veranstaltung näher anschaut. Im Aachener Dom ist eins der Tücher als »*Das Lendentuch Jesu*« beschriftet. Das ist Betrug. Jede Ausflucht ist vergebens.



Mehrsprachige Infotafel zur Reliquie Lendentuch Jesu, ausgestellt im Chor des Aachener Doms –
Quelle: © **Túrelío** (via Wikimedia-Commons), 2023 / Lizenz: Creative Commons
CC-BY-SA-3.0-de

Es geht keineswegs um Glauben oder Religion. Es geht nicht darum, ob man *glauben* darf, dies sei tatsächlich das Lendentuch von Jesu. Sondern das Bistum Aachen bestätigt, dass es nicht das

Lendentuch von Jesus ist. Es wird also keineswegs geglaubt. Folglich bietet die Religion hier auch keinen Schutz. Es ist simpel: Angelockt werden die Besucher mit dem Lendentuch von Jesus, aber ausgestellt wird etwas anderes. Das ist Betrug.

Wenn ich eine Ausstellung organisieren würde mit der Ankündigung, es gäbe die goldene Totenmaske des Tut-Ench-Amun zu sehen; und wenn dies sogar noch auf der Tafel neben der Vitrine stünde; und wenn ich stattdessen eine Kölner Karnevalsmaske zeigte — dann wäre ich ein Betrüger. Warum soll das hier anders sein? Es spielt keine Rolle, ob die Karnevalsmaske auf etwas »verweist«.

Wenn ich ein Konzert der Rolling Stones ankündige, aber es kommen nur die Wildecker Herzbuben — dann müsste ich das Eintrittsgeld zurückzahlen.

Aber was ist hiermit: Ich kündige die Rolling Stones an, aber ich lasse eine *Fälschung* der Wildecker Herzbuben auftreten. In diesem Fall wären die Wildecker Herzbuben nämlich gar nicht aufgetreten, und folglich... ach, ich weiß auch nicht.



Die Wildecker Herzbuben bei der Aufzeichnung der HR Sendung „Hier spielt die Volksmusik“ auf dem Hessentag 2013 in Kassel – Quelle: BJ, Ruth Moschner Fanclub (via Wikimedia Commons) 2013 / Lizenz CC BY-SA 3.0

Ich erwähne die Wildecker Herzbuben nicht ohne Hinterlist. Denn bei der letzten Aachener Heiligtumsfahrt im Jahr 2014 haben sie sich (oder ihre Fälschung!) möglicherweise verkleidet als

Bischof:

Anlässlich der Aachener Heiligtumsfahrt 2014 trägt Reinhard Kardinal Marx (Erzbischof von München und Freising sowie Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz) das Lendentuch Jesu, das er am Kreuz getragen haben soll, aus dem Aachener Dom zu einem Pilgergottesdienst auf den Katschhof in Aachen beim Einzug durch die Ritter-Chorus-Straße. – Quelle: ACBahn (via Wikimedia Commons) / 2014 / CC-BY-SA-3.0

Natürlich wäre der echte Bischof Marx nicht derart unseriös und nicht derart schamlos, mit einer offiziell gefälschten Reliquie durch die Innenstadt zu stolpern. Er würde sich seine Bischofsmütze auch nicht von einem Jüngling hinterher tragen lassen. Außerdem, wenn es ein echter Priester wäre, wäre der Jüngling nicht älter als 14.

Aber von dieser kleinen Kuriosität abgesehen war es wie immer. Bischof Oberbeck, umrahmt von feschen Männern, griff sich manchmal in den Schritt...



Militärbischof Franz-Josef Overbeck (Diözesanbischof des Bistums Essen) und Bischof Heinrich Mussinghoff (Diözesanbischof des Bistums Aachen) im Gespräch vor der Kirche St. Foillan in Aachen nach einem Pilgergottesdienst für die Bundeswehr anlässlich der Aachener Heiligtumsfahrt 2014. In zweiter Reihe: Brigadegeneral Michael Hochwart (links), Brigadegeneral Rainer Keller (mitte, leicht verdeckt) und Brigadegeneral Peter Gorgels (rechts). Zuvor war Bischof Overbeck zusammen mit Soldatinnen und Soldaten zu Fuß von Kornelimünster (Heiligtumsfahrt

Kornelimünster) nach Aachen gepilgert. – Quelle: ACBahn (via Wikimedia Commons) / 2014 / CC-BY-SA-3.0

...am Nachmittag gab es eine lustige Polonaise...



Quelle: Jörn Dyck

...und Lügenbischof Meissner („nichts geahnt, nichts geahnt!“) predigte den Blumen.



Predigt von Joachim Kardinal Meisner bei einem Pilgertagesdienst auf dem Katschhof in Aachen während der Aachener Heiligtumsfahrt 2014. Er wird links von einem Gebärdensprachdolmetscher unterstützt. – Quelle: ACBahn (via Wikimedia Commons) / 2014 / CC-BY-SA-3.0

Darüber darf man sich aber nicht lustig machen!

Über den Autor

Jörn Dyck ist der Autor u.a. des Buches »Ist der Papst ein Betrüger«.

Webseite:

PAPSTBETRUG.DE

Gastbeiträge geben die Meinung des Autors wieder.

Quelle: <https://www.awq.de/2023/06/ist-aachens-bischof-ein-betrueger-reliquien-schwindel-in-aachen/>